

Dur₂-ge... Dur₂-ge₂

Dur-ge. jay jay. Mā₂₃₄ 2x

Ka-ru-nā - Sā-ga-ri. Mā₂₃₄

Kā-lī ka-pā-li-nī Mā₂₃₄ Jay(a)

Ja-gad-O-ddhā-ri-nī Mā₂₃₄ Mā.ā

Ja-gad-

Am-be. jay jay. Mā₂₃₄

Zur Aussprache:

Im Sanskrit ist die korrekte Längenausssprache eines Vokals sehr wichtig, weil davon die Sinnbedeutung des Wortes abhängt. e und o werden immer lang ausgesprochen / ā, ī, ū sind lang – a, i und u kurz / j = dsch, weich und stimmhaft / jay = dschei) / dh = d-h, aspiriert, mit hörbarem h / b, d, p = unaspiriert / k = weiches k gegen g

„Oh, Durgā (Durge ist der Vokativ von Durgā), gepriesen und geehrt (jay) seist Du, Göttliche Mutter (Mā).

Du Ozean (sāgari) des Mitgefühls (karunā), Göttliche Mutter. Du schädeltragende (kapālinī) Kālī (Dunkle, Schwarze).

Du Befreierin und Retterin (jagad) der Welt, der Schöpfung (oddhārinī).

Du Göttliche Mutter (ambe ist der Vokativ von ambā, mā) der Schöpfung, Sieg und Ehre dir (jay).“

Durgā, eine Mutter-Göttin, stellt die Kosmische Ordnung wieder her.

Kālī, eine weitere Mutter-Göttin, verkörpert den zerstörerischen Aspekt, der Platz macht für Neues, geschmückt mit einem Kranz/Girlande von menschlichen Schädeln, was der Tod des „Egos“ bedeutet.

Durge Indien / Bhajan aus dem Umfeld von Swami Kaleshwar / Quelle: CD Sai Sundaram «Shiva Sai Mandir Bhajans»